

## Neue Perspektiven und Gotteserfahrungen

Wir alle tragen eine Brille, mit der wir die Welt wahrnehmen und begreifen. Diese Brille, durch die wir schauen, ist von Denk- und Beurteilungsmustern geprägt, die auf unsere Erfahrungen aus der Vergangenheit beruhen und mit denen wir die damalige Zeit beurteilt haben. Fortan nehmen wir gemäß dieser spezifischen Denk- und Glaubensparameter, unserer Vorstellungen und auch unseres Glaubens wahr. Die Summe davon bildet unsere Perspektive – unsere Sichtweise, unser Denken und Fühlen. Auch unsere Gotteserfahrungen sind da miteinbezogen sowie unser Verständnis der Heiligen Schrift.

Doch Gott möchte uns helfen, unsere Grenzen zu sprengen, denn die alten Denkmuster passen nicht alle für die neue Zeit und die vor uns liegende Zukunft. Immer wieder braucht es ein Aufbrechen ins Unbekannte. Gott fordert uns von je her auf, dass wir uns nicht auf unseren Verstand stützen, sondern dass die Beziehung zu ihm unsere Sicherheit ist. Gerade jetzt stehen wir vor einem neuen Wegabschnitt, der unsere bekannten Denk- und Glaubensparadigmen herausfordert und uns zu einer Erneuerung unseres Sinnes und zu neuen Gotteserfahrungen einlädt. Der Heilige Geist zieht uns nur zu gerne tiefer in die Geheimnisse Gottes, deren Verwalter wir ja sind (1Kor 4,1), wenn wir es wagen, mit ihm zusammen neues Terrain zu betreten und bereit sind, unsere alten Vorstellungen abzulegen.

Die Zeitenwende, in der wir leben, erfordert Mut und eben eine neue Perspektive – sonst drehen wir uns im Kreis! Mit unseren alten bewährten Mustern können wir den vor uns liegenden Abschnitt nicht bewältigen. Aber Gott ist da! Und er will in ganz neuer Weise in unser Blickfeld kommen – möglicherweise so, wie wir es nicht erwarten.

In der Bibel sehen wir immer wieder, wie Gott neue Zeitabschnitte setzte, die dann ein neues Sehen, Denken und Handeln erforderten: Das Volk Israel im Verheißenden Land; die Jünger zu Emmaus oder auch Hiob, der gottesfürchtige rechtschaffene Mann, der eine neue Gottesbegegnung brauchte und dann ausrief: „Ich kannte dich nur vom Hörensagen, JETZT hat mein Auge dich gesehen!“ (Hi 43,5) Diese neue Gottesbegegnung wollen wir gemeinsam suchen und unsere Perspektive erweitern lassen. Geistliche Augen öffnet euch!

-AS-

## Ukraine-Krieg

Mithilfe von Sprüche 8,1-18 („Ruft nicht die Weisheit?“) beten wir für den Ukraine-Krieg. Lasst uns an Gottes Herz rücken und hinhören, wie der Himmelt uns ins Gebet führen möchte. „Was möchtest du in der Ukraine und Russland in diesem Moment tun?“, fragen wir Gott und werden zunächst still. Wir wollen ganz in den Moment „einsteigen“ und mit unseren inneren Augen in drei Richtungen „schauen“. Unser Blick ist dabei auf Jesus gerichtet.

- Das **Kriegsgeschehen** mit seinem großen Leid. Jesus, wo willst du deine große Barmherzigkeit jetzt im Kriegsgeschehen zeigen? (Ps 116,5)
- **Entscheidungen und Positionierung** des Bundeskanzlers und der Bundesregierung. Nachdem als erste Reaktion auf den Krieg der Verteidigungshaushalt erhöht wurde, werden nun Umfang und Folgen eines Embargos gegen Russland und die Lieferung/Finanzierung von Waffen für die Ukraine debattiert. Deutschland leistet darüber hinaus Millionen für humanitäre Hilfe. Europa erwartet, dass Deutschland eine Führungsrolle übernimmt. Doch wie kann diese aussehen? Weisheit und Besonnenheit im Umgang mit dem bedrohlichen Kriegsszenario sind jetzt wichtig. Was sagt der Geist Gottes, welche Rolle Deutschland übernehmen soll?
- Für **göttliche Wege und Lösungen**. Wir wollen Gottes Gedanken und Wege der Zukunft und Hoffnung aussprechen und die Ukraine und Russland in ihre **Bestimmung und Identität** rufen. Wenn es so scheint, als gäbe es keinen Ausweg oder nur Lösungs-Alternative A oder B, öffnet Gott weitere Wege, an die keiner gedacht hat. Er bleibt der Herr der Geschichte und schreibt diese mit Liebe

-AS-

## Gebetsschutz für Polen

Polen ist „Frontstaat“ Europas im Krieg Russlands gegen die Ukraine und spielt gleichzeitig eine zentrale Rolle für die Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge. Bisher haben fast 2,5 Millionen Ukrainer in Richtung Polen das Land verlassen. Gleichzeitig hat Polen das radikalste Energieembargo gegen Russland verhängt und wirft Deutschland vor, härteren Sanktionen im Weg zu stehen.

Als Beter fragen wir vor allem nach dem Plan Gottes mit diesem Krieg, der weit über das Sichtbare hinausgeht. Der Zweite Weltkrieg begann mit dem Überfall Deutschlands auf Polen. Daraufhin besetzte die Rote Armee Ostpolen. 1941 brach das Deutsche Reich den Hitler-Stalin-Pakt mit dem Überfall auf die Sowjetunion. In Auschwitz entsteht seit 2015 ein Gebetshaus direkt gegenüber dem Tor des Lagers Birkenau. Die Gründer und Beter aus vielen Nationen kommen mit einer Vision des Lichts und neuen Lebens für diesen Ort des größten Grauens. Auf der Reise nach Auschwitz im letzten Jahr sah ich zuerst die jungen Männer, die 1944/45 noch in den Volkssturm geschickt wurden. In Auschwitz wurde daraus ein Bild junger Leute, die mit offenen Händen kommen, um Vergebung bitten und Samen für neues Leben bringen. Wir dürfen jetzt die Geschichte des Überfalls auf Polen und die Sowjetunion umkehren und beten, dass Polen zum Geburtshelfer der Absichten Gottes wird in diesem Krieg. Gleichzeitig geht unser Auftrag darüber hinaus nach Russland - wir machen keine erneute Front auf.

### Gebet:

- **Dank für unsere gewachsene Freundschaft mit Polen (Ps 133)**
- **Wir rufen die Beter nach Polen, das Land als Friedensstifter zu „besetzen“ und zusammen mit dem Leib**

## **Christi in Polen die Kraft der Überwinder für das Land zu erbitten (Judith 16,1-3)**

- **Wir segnen Russland, beten um Heilung und treten dem wieder aufstehenden großrussischen Geist des Imperialismus entgegen (Sach 4,6)**

-KH-

### **Zeitenwende – vorbereitet auf Krisen**

Mit dem Krieg in der Ukraine erleben wir die Erschütterung der europäischen Friedensordnung. Doch nicht nur das Sicherheitsgefüge, auch die wirtschaftliche Ordnung gerät ins Wanken. Lange Zeit hat Deutschland die Verbindung zu Russland gesucht, da wirtschaftliche Zusammenarbeit – neben Profiten – Sicherheit und Stabilität versprach. Nun wird unsere zu einseitig ausgestaltete Anbindung an Russland deutlich und wir bekommen gleichzeitig ein Bewusstsein dafür, wie schnell auch die Zusammenarbeit mit China, unserem größten Handelspartner, in eine Krise geraten könnte. Bereits vor dem Krieg sind die Energiepreise drastisch gestiegen. Die Inflationsrate erreicht derzeit Höchststände. Bisher erst vereinzelt sind wir von Nahrungsmittelengpässen betroffen. Die steigenden Preise bekommen besonders schlecht Verdienende zu spüren. Eine Neuorientierung der Märkte und des Handels kündigt sich an.

Wir sind in einer Zeit von Erschütterung alter Ordnungen, aber auch in eine Zeit des Übergangs in eine neue Ära für das Königreich Gottes. Krisen können eine große Chance für das Reich Gottes werden. Lasst uns in allen Fragen Rat bei Gott suchen. Er ist Versorger und Ressourcengeber, der in Krisenzeiten Wachstum ermöglicht. Als Volk Gottes sind wir berufen, nicht nur für uns Vorsorge zu treffen, sondern (wie Josef) Zufluchtsstätte und Ressourcen-Center für andere zu werden.

#### **Gebet:**

- **Für (über-)natürliche Strategien, um in einer möglichen Krise vorbereitet zu sein und in finanzielle Freiheit zu kommen (Eph 1,3; 5Mo 8,18)**
- **Dass der Leib Christi in Krisen zum Segen wird (Jak 1,17)**
- **Für das Erkennen der Wege Gottes in wirtschaftlichen Umbrüchen (Jes 11,2)**

-AS-

### **Alte Brunnen**

In Genesis 26,12-19 wird beschrieben, dass feindliche Stämme Isaak und seine wachsende Sippe bedrängen, indem sie seine angestammten Wasserstellen - noch aus den Zeiten seines Vaters Abraham - zuschütten. Mühsam gräbt Isaak daraufhin die Brunnen wieder auf und benennt sie erneut mit den Namen aus vorangegangener Zeit. Wenig später stoßen Isaaks Knechte in einem Tal auf einen Brunnen mit „lebendigem Wasser“ (V. 19). Auch wenn hier ein uralter geopolitischer Konflikt beschrieben wird, lassen sich geistliche Analogien zu unserer Zeit herstellen:

- Viele gute, alte Brunnen göttlicher Werte sind in unserer Gesellschaft durch den Zeitgeist verschüttet worden. Beten wir, dass unsere Gesellschaft sie wiederentdeckt und befreit. Hier ist der Geist der Erkenntnis, der Buße und der Umkehr nötig.
- Der moderne Mensch hat sich unzählige „rissige Zisternen“ gegraben und dabei die lebendige Quelle verlas-

sen (Jer. 2,13). In seinem Buch *Homo Deus* (lat. der göttliche Mensch, 2015) geht der israelische Philosoph Yuval Harari der Frage nach, was passieren könnte, wenn alte Mythen mit neuen, göttlichen Techniken, wie z.B. Gentechnik, verknüpft werden. Er analysiert treffend: „Die häufigste Reaktion des menschlichen Geistes auf Errungenschaften ist nicht Befriedigung, sondern Verlangen nach mehr.“

Beten wir, dass der Mensch seine Identität in seiner Beziehung zu seinem Schöpfer entdeckt und die Kraftquelle, die in der Abhängigkeit von Jesus Christus liegt.

Frank Laffin, Gebetshaus Bremen

### **Terror in Israel**

Ende März/Anfang April erlebte Israel eine der schlimmsten Anschlagsserien seit Jahren. Innerhalb von zwei Wochen wurden vier Terroranschläge mit insgesamt 14 Toten verübt. Dabei handelte es sich durchweg um sogenannte „Lone Wolf Attacks“, d.h. um Einzeltäter, die zwar von Terrorgruppen inspiriert, ihnen jedoch nicht zugehörig waren. Dass diese Einzeltäter nicht innerhalb von Terrorstrukturen agieren, erschwert die Arbeit des israelischen Geheimdienstes beim Aufspüren der Terroristen (dennoch wurden mehrere Anschläge vereitelt). Gleichzeitig macht dies jedoch auch den Beginn einer 3. Intifada eher unwahrscheinlich, da hierfür strukturierte Koordination notwendig wäre. Dennoch ist nicht absehbar, wie die Situation sich weiterentwickelt und wie stark Terrorgruppierungen, wie die Hamas, die Anschläge, bzw. die Reaktionen Israels nutzt, um den Terror zu verstärken. Auch die Anreize des Märtyrer-Fonds der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) mit lebenslangen (Renten-)Zahlungen für die Hinterbliebenen von Terror-Attentätern und für Palästinenser, die aufgrund von Taten, die sich gegen Israel richteten, im Gefängnis sitzen, können zu weiteren Anschlägen animieren. Hier wurden allein im Jahr 2021 knapp 250 Mio EUR ausbezahlt. Im selben Jahr flossen aus Deutschland im Rahmen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit 164 Mio EUR in palästinensische Gebiete und in 2020/2021 100 Mio EUR direkt an die PA. Gelder, die zwar ausschließlich zweckgebunden eingesetzt werden dürfen, der PA jedoch gleichzeitig finanziellen Freiraum schaffen, den Märtyrer-Fond zu bedienen.

#### **Gebet:**

- **Für Schutz der israelischen Bevölkerung und die Arbeit des Geheimdienstes (Ps 91,1+2)**
- **Für Deutschland: Reflexion der Zahlungen an die PA im Anbetracht der Ereignisse in Israel (Jes 5,20)**
- **Dass Palästinenser und muslimisch arabische Israelis vom Evangelium erreicht werden (1Tim 2,3+4)**

-TF-

### **Schutz und innerer Frieden im Land**

In allen Umbrüchen und gesellschaftlichen Spannungen, in denen sich unser Land seit Monaten befindet, lasst uns für Gottes Schutz beten – vor jeglicher Form von Angriffen und inneren Unruhen, wie auch Terrorattacken! Dieses Land soll bei Gott Sicherheit und Geborgenheit finden (Ps 91)! Und wir wollen für Erfrischung und Erholung für Familien, Arbeitgeber und -nehmer und Politiker beten.

**Auf Jesus schauend,**  
Alexander Schlüter und Team